Sonntag,
3. Mai
2020

© Bild von Arek Socha pixabay

Johannes 21,15-25

Die wichtigste Frage

Texterklärung

Vor Karfreitag wollte Petrus selbst groß und stark sein, ja sogar für Jesus sterben. Nach dem Versagen und dem inneren Zerbruch in den vergangenen Tagen geht er mit anderen Jüngern weg zum Fischen. Obwohl sie Jesus nach der Auferstehung erlebt haben, gehen sie fischen. Und Jesus kommt zu ihnen.
Da muss noch etwas geklärt werden, auch wenn es wehtun wird. Nun ist Petrus in der Seelsorge Jesu.

Sie alle haben die ganze Nacht geschuftet, sind hungrig. Sie sind durch das Mahl, das Jesus vorbereitet hat, gestärkt worden.

Wolfgang Schlotz, Gemeinschaftsreferent,
Ludwigsburg-Hoheneck

Nach der „körperlichen Seelsorge“ – Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen – scheint vieles wieder in Ordnung zu sein. Jesus ist da. Doch Jesus bleibt beim Mahl nicht stehen. Nun muss dieses Gespräch geführt werden.

Jesus fragt nach der Liebe

Jesus fragt nicht nach der Kraft des Petrus. Auch nicht: Was willst du nun für mich tun? Jesus fragt nach der Beziehung – nach der Liebe. „Hast du mich lieb?“ – damit legt Jesus seinen Finger auf den wunden Punkt. „Hast du mich lieb?“ – ist eine der wichtigsten Fragen im Leben. Das müssen Menschen immer wieder miteinander klären. So fragt Jesus den Petrus. Das ist wie die Grundlage des Lebens. Jedes Miteinander, jede Bindung ohne Liebe kann zur unerträglichen Belastung werden. Der Apostel Paulus schreibt im 1. Korinther 13: Ohne die Liebe ist „alles“ nichts. Es geht jetzt nicht darum, auf andere zu zeigen oder zu ergründen, wie es in diesem oder jenem Kreis zugeht. Jesus will auch Dich heute fragen.

Ich kann mir vorstellen, dass Petrus bereit war, Vieles und Großes zu versprechen. Das hätte doch nur wieder

in ein Versagen hineingeführt. Für Petrus heißt es: Stille halten, seinem Walten und der Frage nach der Liebe nicht auszuweichen.

Und es tut weh

Mehrfach fragt Jesus nach. Jedes Mal muss Petrus eine Antwort geben. Und jedes Mal bekommt er seinen neuen Auftrag.
Beim dritten Mal geht es sehr tief. Es tut weh. Petrus ist traurig! Bei der Verleugnung hat er geweint und ist mit sich selbst allein gewesen. Jetzt ist Jesus da und erinnert auf seine Art an diese alte Geschichte.
In der seelsorgerlichen Gegenwart steht Petrus im Licht der Liebe Jesu, unter dem Kreuz und der Versöhnung. In der neu geklärten Beziehung kann Petrus seinen Dienst mit Jesus tun. Jesus will Petrus in seinem Dienst nicht überfordern oder gar stressen. Es geht nicht um die Menge der Arbeit, sondern um das „Wie“ des Dienstes, nämlich in Liebe mit und für Jesus.
Die Liebe schafft die Grundlage.

Der Auftrag bleibt

Die Einladung Jesu lautet: Folge mir nach.
Nicht: Tu mal etwas für mich, sondern folge mir nach.
Jesus gibt den Weg vor. Früher wollte Jesus Petrus zum Menschenfischer machen. Hier geht es weiter: Petrus soll nicht nur ein gewaltiges Glaubensleben führen, sondern Jesus sogar bis in den Tod folgen.
In Johannes 13,37 hat Petrus lauthals versprochen, er würde Jesus bis in den Tod folgen. Hier nimmt Jesus Petrus beim Wort. Damals wollte Petrus groß rauskommen. Nun soll der Vater im Himmel verherrlicht werden.
Paulus sagt im Korintherbrief: „und hätte der Liebe nicht …“ Die Vorzeichen haben sich bei Petrus geändert. Jesus und Petrus haben gerade die Liebesfrage geklärt und damit ihre Beziehung und Gemeinschaft grundlegend erneuert.
In der Nachfolge führt Jesus. Sein Wille geschehe „wie im Himmel so auf Erden“. Wenn Petrus nachfolgt, dann geht Jesus voraus. Es geht nicht darum, *was* er alles tun wird und soll, sondern *wie* sein Dienst aussieht – abhängig von Jesus.

Petrus ist gerade dabei zu lernen, wie Jesus führt. Da sieht Petrus den anderen Jünger, den Jesus lieb hatte, und ist verunsichert. Jesus aber rückt zurecht. Das entlastet. Später sagt Petrus in 1. Petrus 5,4 sinngemäß, dass Jesus der wahre Hirte ist und seine Gemeinde weidet.
Petrus ist eingeladen, Jesus zu folgen. Er wird in seiner Liebe zu Jesus wachsen. Und auch wir werden in unserer Beziehung zu Jesus gestärkt werden.

BIBELBEWEGER.DE CLIP ZUM TEXT

„Jesus lebt“
Vom Tod ins Leben – Jesus ist auferstanden und ermöglicht uns die Ewigkeit

Praxishilfen

Fragen zum Gespräch:

- Petrus hatte einen klaren Auftrag: Weide meine Lämmer!
  Habe auch ich einen persönlichen Auftrag von Jesus erhalten?
- Welchen Auftrag haben wir alle als Gemeinschaft?
- Wie können wir uns gegenseitig helfen, in der Liebe Jesu zu wachsen?
- Was will Jesus durch die dreimalige Frage bezwecken?
- Was bedeutet dieses „folge mir nach“?
- Warum fragt Petrus, was mit einem anderen Jünger geschehen würde (V. 21)?

Impulse zur Veranschaulichung für Kinder und Erwachsene:

- In der Fundgrube auf unserer Homepage unter www.impulse.die-apis.de.

Lieder: Monatslied „Segen für deinen neuen Weg“ FJ5 236, GL 354, GL 525, FJ4 195